

**PRESSE  
DOSSIER**

**LA BOVERIE**

BEAUX-ARTS • EXPO • LIÈGE



**Liège**

**LOUVRE**

Mit seinen ehrgeizigen Plänen zur Neuentwicklung hat Lüttich in den letzten zehn Jahren modernste Infrastruktur in den Bereichen Mobilität und Kultur errichtet: TGV Bahnhof, Oper, Theater, Maas-Quai, Fußgängerzonen, Museen, Kinos ... Investitionen, die der Stadt zum Wohle ihrer zukünftigen Bewohner und Besucher ein neues Gesicht verleihen.

2016 wird ein neues Kunst- und Ausstellungszentrum von internationaler Größe dieser Dynamik der städtischen Neuentfaltung einen neuen Akzent verleihen : das LA BOVERIE. Es wird zweifellos die Krönung eines hochwertigen, gut zugänglichen und vielfältigen Kulturangebots sein.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **LÜTTICH, EINE STADT, EIN LEBENSGEFÜHL**

La Boverie: im Herzen der urbanen Entwicklung in der Lütticher Metropole .....	4
Ein Standort im Herzen der Achse Guillemins-La Boverie-Médiacité, gestaltet von den größten Architekten ....	4
Orchester, Oper, Theater, Kinos, Museen, untypische Orte und aufstrebende Szenen : eine lebendige Kreativität .....	5

### **DIE ARCHITEKTUR**

Ein Projekt, das im Rahmen eines internationalen Verfahrens ausgewählt wurde .....	8
Gesamtrenovierung und innovative Architektur .....	10

### **MUSEUM LA BOVERIE**

Ein Museum der Schönen Künste und ein internationales Ausstellungszentrum .....	12
Eine aussergewöhnliche Partnerschaft mit dem Louvre .....	13
Dauerausstellungen von bildenden Künste, Schaufenster der reichen Sammlungen Lüttichs .....	14
Temporäre Ausstellungen .....	16
Kommende Ausstellungen .....	17

### **RUND UM DEN BESUCH**

Kunstvermittlung und pädagogisches Angebot .....	20
Praktische Informationen .....	21

LÜTTICH, EINE STADT,  
EIN LEBENSGEFÜHL





## IM HERZEN DER URBANEN ENTWICKLUNG IN LÜTTICH

---

Achthundert Jahre lang war Lüttich die Hauptstadt eines souveränen Staates, des Fürstbistums Lüttich (985-1789).

Dieses erstreckte sich über ein Viertel der Fläche des heutigen Belgiens bis zur französischen, niederländischen und deutschen Grenze. Als Stadt an einem Knotenpunkt, wo die germanische und die lateinische Welt aufeinander trafen, nahm Lüttich eine führende Rolle in der industriellen Revolution ein und so konnte die Stadt es sich leisten, kulturelle Güter und bedeutende Kunstwerke zu erwerben.

Auch heute noch ist Lüttich die wirtschaftliche Hauptstadt der Wallonie. Es ist das logistische und kulturelle Zentrum, bietet Raum für

Veranstaltungen, Forschung und Austausch und setzt seit den 2000er Jahren eine Strategie des Zusammenhalts und der Neugestaltung um.

Die Neuausrichtung Lüttichs ist dem übergreifenden strategischen Plan „Stadtprojekt“ (2003, 2007, 2012) zu verdanken, ein partizipativer Durchführungsplan mit prioritär eingestuften Projekten und städtischen Großprojekten rund um die Themen Kultur und Mobilität.

Ziel dieser Strategie ist es, aus Lüttich eine wirklich kreative Metropole zu machen, die der ganzen Welt offen gegenüber steht und mit ihr verbunden ist.



## **EIN STANDORT IM HERZEN DER ACHSE GUILLEMINS- LA BOVERIE-MÉDIACITÉ, GESTALTET VON DEN GRÖßTEN ARCHITEKTEN**

---

Die neue Stadtachse führt vom TGV Bahnhof, entworfen von Santiago Calatrava, bis zur Médiacité, ein Werk von Ron Arad, und ist dabei, das Stadtbild von Lüttich zu verändern: die Achse Guillemins-BOVERIE-Médiacité.

Die Achse verläuft entlang der Maasufer und der Île de la BOVERIE, etwas unterhalb des Pont de Fragnée, wobei eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke, die beiden Ufer miteinander verbindet. Die Brücke liegt nur einige wenige Minuten vom Bahnhof und seiner neuen Esplanade, flankiert vom majestätischen neuen Finanzturm, dem Design Center und den neuen Maas-Quais.

Diese Brücke soll die Menschen einladen, die Insel und den wunderbaren, idyllischen Park zu besuchen, der schon immer sehr von Lütticher Familien geschätzt wurde. Nur einen Steinwurf von diesem bezaubernden Ort befindet sich die Médiacité, das Olympia-Eisstadion und Médiarives, die Hörfunk- und Fernsehstudios von RTBF.



## **ORCHESTER, OPER, THEATER, KINOS, MUSEEN, UNTYPISCHE ORTE UND AUFSTREBENDE SZENEN: EINE LEBENDIGE KREATIVITÄT**

---

Lüttich ist unbestreitbar eine Kulturstadt, denn hier sind die Opéra Royal de Wallonie, die erst kürzlich renoviert wurde, das international renommierte Orchestre Philharmonique Royal de Liège sowie das Théâtre de Liège, dessen kürzliche Neugestaltung von der Kritik hoch gelobt wurde, beheimatet. Die Lütticher Kreativszene ist reich an aufstrebenden Künstlern verschiedenster Disziplinen. Zu den bedeutendsten Kulturplätzen gehören auch das Musée Curtius (Geschichte von Lüttich, Glas, Waffen, Kunst aus dem Mittelalter...), das Museum für wallonische Volkskunde (ethnologisches Museum), die Cité Miroir (ein Ort, der der Bürgerschaft, dem Gedenken und dem Dialog der Kulturen verpflichtet ist) oder auch das Kino Sauvenière, das sich vor allem dem Programmkinos verschrieben hat.



# DIE ARCHITEKTUR





## ERWEITERUNG

**Höhe der Erweiterung** 8,20 m

**Grundfläche** 1200 m<sup>2</sup>

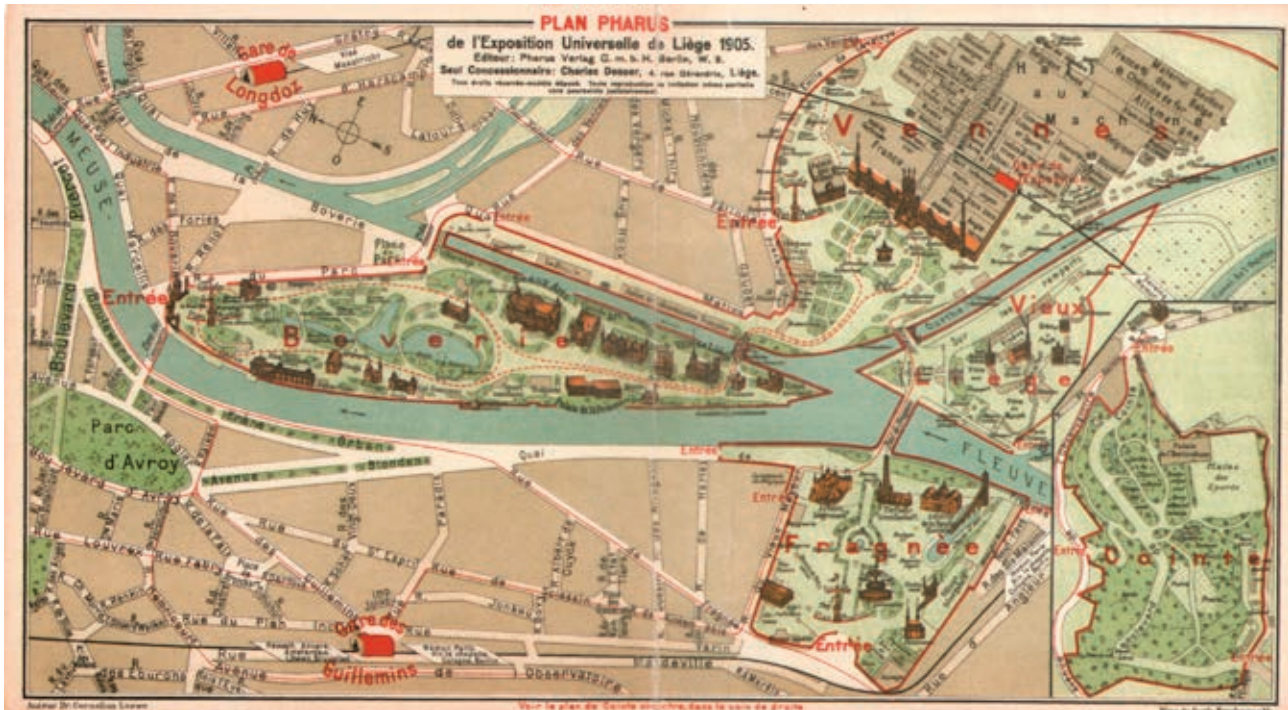
**M<sup>2</sup> Verglasung** 800 m<sup>2</sup>

**Gewicht der Bedachung**  
1200 Tonnen

**Anzahl der Säulen im  
verglasten Bereich** 21  
jeweils mit einem **Gewicht von  
4 Tonnen und mehr als 7 m  
Höhe**

**Anzahl der Pfähle unter dem  
verglasten Bereich** 26

**Das Museum La Boverie befindet sich auf der von der Maas und der Dérivation geformten Insel. Es umfasst sowohl den historischen Gebäudekomplex, der 1905 für die Weltausstellung errichtet wurde, wie auch einen vom Architekten Rudy Ricciotti und dem Lütticher Büro p.HD. konzipierten modernen Flügel.**



## **EIN PROJEKT, DAS IM RAHMEN EINES INTERNATIONALEN VERFAHRENS AUSGEWÄHLT WURDE**

Die Stadt Lüttich wollte nicht einfach nur ein Museum bauen, sondern vielmehr die Dynamik der Stadtentwicklung und der neuen Positionierung durch eine kreative Architektur und eine starke visuelle Identifikation mit dieser neuen Kulturstätte fördern. Die Wahl fiel auf ein Projekt, das sowohl Merkmale der Innovation, aber auch des Respekts vor dem bestehenden kulturellen Erbe sowie der „nachhaltigen Architektur“ in sich vereint.

Auf der Grundlage eines Architekturprojektvorschlags sowie fundierter Fachkenntnisse bezüglich kultureller Großprojekte haben die Gemeindebehörden von Lüttich auf Vorschlag des Auswahlkomitees beschlossen, den französischen Architekten Rudy RICCIOTTI, der mit dem Lütticher Büro p.HD. zusammenarbeitet, mit der Umsetzung des Architekturprojekts zu betrauen.

## **MEILENSTEINE**

### **JUNI 2009**

*Start des Vergabeverfahrens für eine Studie über die Schaffung eines internationalen Kunst- und Kulturzentrums auf dem Standort des Museums für Moderne und Zeitgenössische Kunst (MAMAC)*

### **JANUAR 2011**

*Vergabe der 1. Phase an die Projektgewinner Rudy Ricciotti und das Lütticher Büro p.HD*

### **MAI 2013**

*Schließung des MAMAC aus Gründen der Renovierung*

### **NOVEMBER 2013**

*Beginn der Bauarbeiten*

### **FEBRUAR 2016**

*Vorläufige Abnahme des Gebäudes*

### **4. MAI 2016**

*Einweihung des Museums La Boverie*





*Rudy RICCIOTTI ist Preisträger des Grand Prix national de L'Architecture 2006 und erlangte vor allem durch die Umsetzung von Museumsprojekten Bekanntheit wie etwa dem Museum der Zivilisationen Europas und des Mittelmeers (MUSEM) in Marseille, das im Rahmen der „Kulturhauptstadt Europas“ entstand und zu einem der Aushängeschilder der Neuaufstellung von Marseille wurde, oder auch die Abteilung für islamische Kunst des Louvre.*

**Höhe der Hauptfassade**

11,40 m

**Ausstellungsfläche**

5000 m<sup>2</sup>

**Absenkung des Untergeschosses**

1,50 m

**Volumen des Bauschutts und ausgegrabenen Erdreichs**

4000 m<sup>3</sup>

**Anzahl der in der Baustelle eingesetzten Personen**

350 - bei durchschnittlich 40 Personen pro Tag

**Anzahl der an der Baustelle beteiligten Firmen**

52

**Gesamtbudget**

27.600.000€

**Bauherr**

Stadt Lüttich

**Planung**

Rudy Ricciotti -  
Architektenbüro p.HD

**Ingenieurbüro**

Greisch und Pierre Berger

**Baustelle**

Unternehmensverband  
Moury-Wust (Association  
d'entreprises Moury-Wust)

## GESAMTRENOVIERUNG UND INNOVATIVE ARCHITEKTUR

---

Die Arbeiten zur Umwandlung des aus dem Jahr 1905 stammenden historischen Bauwerkes (bis 2012 Standort des Museums für Moderne und Zeitgenössische Kunst) umfassten eine tief greifende Renovierung des bestehenden Gebäudes, eine Erhöhung der Museumskapazitäten und die Errichtung einer vollständig verglasten Erweiterung mit mehr als 1200 m<sup>2</sup> Fläche.

In Hinsicht der Arbeiten im bereits vorhandenen Komplex wurde eine neue Betonstruktur – komplett unabhängig von der bestehenden Struktur – aufgebaut.

Diese Struktur erforderte die Bohrung von mehr als 200 Gründungspfählen wie auch neue Fundamentsohlen und -platten.

Es wurden wesentliche strukturelle Arbeiten durchgeführt, insbesondere die Errichtung einer Glasfront hinter dem Museum, deren neuer Sturz das Gewicht der vorhandenen Fassade – ungefähr 300 Tonnen schwer – stützt.

Das Niveau der ehemaligen Keller wurde um rund 1,5 Meter abgesenkt und damit eine deutlich größere Raumhöhe erreicht, was nun eine

Nutzung dieser Ebene als Ausstellungsfläche gestattet. Jetzt ist dies die Ebene 1, auf der sich die Dauersammlungen und das Auditorium befinden.

In technischer Hinsicht wurden alle neuen Fußböden (Ebene 1 und 2) isoliert und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet.

Die Dacharbeiten umfassten eine Isolierung, eine neue Zinkabdeckung und den Ersatz der Polycarbonat-Strukturen der Dachlichter.

Darüber hinaus wurde das Museum an der Westfassade des Gebäudes, entlang der Dérivation, erweitert. Diese Fassade ist die einzige Blindfassade und besteht aus rotem Backstein wie das derzeitige Gebäude. Bereits 1905 fassten die Architekten eine Erweiterung ins Auge, die aber dann nie umgesetzt wurde.

Die Erweiterung ist auf 3 Seiten verglast. Diese Glaswände von nahezu 7,50 Meter Höhe stellen eine innovative technische Meisterleistung in Belgien dar, genauso wie der Einsatz von leistungsfähigen Betonverankerungen, die bei der Bedachung eine minimale Dicke gestatteten und so den Eindruck eines Blatt Papiers in Bezug auf die Höhe der Glaswände vermittelt.



# MUSEUM LA BOVERIE



## EIN MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE UND EIN INTERNATIONALES AUSSTELLUNGSZENTRUM

---

Als ein neues Prunkstück im Kulturleben der Metropole Lüttich hat sich das Museum La Boverie zum Ziel gesetzt, zu einem Schaufenster zeitgenössischer Kreativität und verschiedener Kulturprojekte wie auch der Fülle an geschichtlichen Sammlungen zu werden.

Die künstlerische Ausrichtung des Museums La Boverie will zugleich ein Programm internationaler Ausstellungen und ebenso eine neue Plattform für Dauersammlungen der Stadt Lüttich bieten.

Die Museographie beruht auf einem flexiblen, mobilen Wandleistensystem. Ein Innengang führt durch jeden Teil des Gebäudes und lenkt den Besucher in einem Spaziergang zum Park und den Servicebereichen (Kartenverkauf, Buchhandlung, Café, Auditorium, pädagogischer Bereich und Ausstellungssäle).

Die Szenografie der Dauersammlungen wurde vom Museum Louvre beaufsichtigt.



## VOM MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE ZUM MUSEUM LA BOVERIE DATEN IN ENTWICKLUNG

**1903** Einrichtung des Museums der Schönen Künste in einem an die Akademie anschließenden Gebäude.

**1905** Einweihung des Palastes der Schönen Künste bei der Weltausstellung von Lüttich im Park La Boverie.

**1952** Verherrlichung des wallonischen Heimatgefühls und Spaltung der Sammlungen mit einer Schaffung eines Museums für wallonische Kunst, das im Park La Boverie mit dem Kupferstichkabinett errichtet wurde.

**1981** Neuer Museumskomplex auf der Insel Saint-Georges und Schaffung des Museums für wallonische Kunst und der kulturellen Entwicklung der Wallonie. Die Sammlungen der Schönen Künste, ohne „wallonische Kunst“, werden in La Boverie untergebracht, welche zum Museum der Modernen Kunst wird.

**1993** Nach der Renovierung des Gebäudes La Boverie wird dieses zum Museum der Modernen und Zeitgenössischen Kunst.

**2011** Schaffung des Museums der Schönen Künste in Lüttich (Musée des Beaux-Arts de Liège), in dem alle Sammlungen zusammengefasst werden – wallonische Kunst, alte Kunst, moderne Kunst, zeitgenössische Kunst, Kupferstichkabinett und Grafiken auf der Insel Saint-Georges.

**2016** Einweihung des Museums La Boverie, 111 Jahre nach der Einweihung des Palastes der Schönen Künste.

## EINE AUSSERGEWÖHNLICHE PARTNERSCHAFT MIT DEM LOUVRE

---

Das Louvre-Museum ist mit dem La Boverie in einer künstlerischen Beratungsmission verpflichtet.

Es begleitet die Stadt Lüttich in der Programmierung von drei internationalen Ausstellungen (einmal pro Jahr von 2016 bis 2018) und in der Aufsicht der szenischen Konzept der permanenten und temporären Sammlung für das erste Jahr.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die Politik in der Öffentlichkeit und den Bildungsaktivitäten. Schließlich unterstützt der Louvre auch die Durchführung des Programms, das in der Aula von La Boverie stattfinden wird.

Der Ursprung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen stützt auf der Grundlage wissenschaftlicher und kulturellen Beziehungen zwischen dem Louvre und den Museen der Stadt Lüttich. Diese Zusammenarbeit gibt es schon seit vielen Jahren, vor allem zwischen Vincent Pomarède, Allgemein Erbschaftskonservator und Direktor der Abteilung „Médiation et de la Programmation culturelle“ (Mediation und Kulturprogramme) im Louvre und die Teams der Stadt Lüttich.

Dies ist für das Louvre eine Möglichkeit um mit seiner Politik der internationalen Zusammenarbeit, vor allem mit den Gemeinden oder Institutionen, die es näher zu seinem Publikum bringen kann, weiter zu gehen.

Seit der Eröffnung im Dezember 2012 gehören die viele Belgier zu den treuesten Besucher des Louvre-Lens. Unter den ausländischen Besuchern, sind die Belgier die größte Gruppe.

Parallel dazu ist die Stadt Lüttich derzeit mit einem ehrgeizigen Projekt beschäftigt um sein architektonisches Erbe besser zu verwerten.

Für die Stadt Lüttich ist die Direktion der Museen und der Kultur-Tourismus-Abteilung mit der Partnerschaft beauftragt und für den Louvre, die Abteilung «Louvre Conseil».



## DAUERAUSSTELLUNGEN, SCHAUFENSTER DER REICHEN SAMMLUNGEN LÜTTICHS

---

*Eine Ebene des Gebäudes wird die besten Werke aus dem Bereich der bildenden Kunst der Stadt Lüttich beherbergen. Lambert Lombard, Gérard de Lairese, Ingres, Gauguin, Chagall, Picasso, Evenepoel, Delvaux, Magritte und andere werden von der Modernität der Kunst in allen Epochen, von der Renaissance bis heute, zeugen. Der Rundgang, der für möglichst viele zugänglich sein soll, wird den Besuchern interaktiv, in vier Sprachen, näher gebracht.*

- In der Sammlung der Alten Kunst stehen Lambert Lombard, Renaissance-Maler in Lüttich und Gemälde aus dem XVII. Jahrhundert zentral.

- Gilles-François-Joseph Closson hat aus Rom, wo er von 1825 bis 1829, gleichzeitig mit Corot, verblieb, mehr als 600 Werke, meist im Freien in der römischen Landschaft durchgeführt, mitgebracht.

- Die Kollektion ist vom Anfang des XIX. Jahrhunderts. Sie findet ihren Ursprung in dem Geschenk von Napoleon Bonaparte an die Stadt Lüttich, sein Portrait von Ingres.



- Diese Sammlung wird am Ende des XIX. Jahrhunderts mit gekauften Werken erweitert, welche den in Lüttich und Belgien organisierten Salons der Bildenden Künste entstammen. Im Jahr 1887 wird Boudin in die Sammlung aufgenommen und im Jahr 1900 Monet.

- Der Kauf in Luzern von Gemälden die zur sog. „entartete Kunst“ gehörten, stärkt den Ruf von Lüttich im Bereich der Museumssammlungen mit dem Eintritt in die Sammlungen von außergewöhnlichen Werken von Picasso, Gauguin, Ensor, Laurencin, Marc, Kokoschka, Lieberman, Pascin....

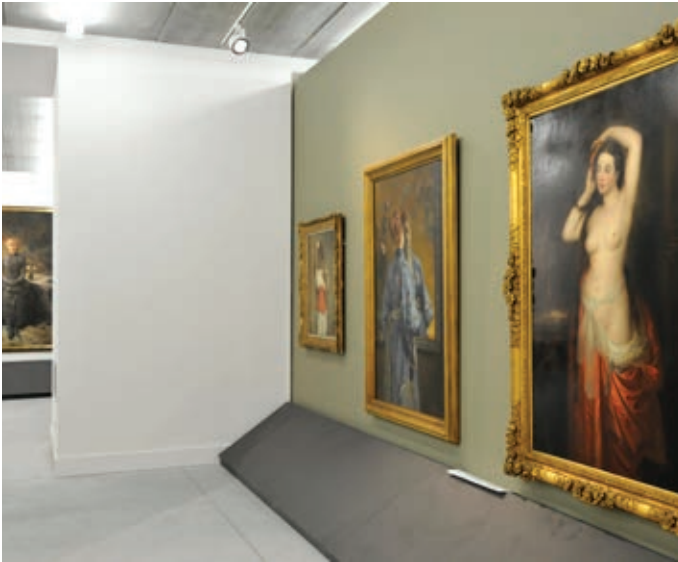


- Im selben Jahr, 1939, kauft die Stadt Lüttich in Paris eine zweite Serie von Gemälden, mit unter anderem Werken von Friesz, Gromaire, Guillaumin, Picart-Ledoux, Utrillo, Van Dongen, Signac, de Vlaminck...

- Auf Fernand Graindorges Betreiben, eröffnen die Sammlungen sich für Avantgardebewegungen, für die neue Abstraktion (Magnelli, Poliakoff, Villon, Degottex) oder die Cobra-realität mit Corneille, Appel. Die Ausstellungen folgen einander. Sie werden durch weitere Akquisitionen begleitet.

.....  
Neben : Jean-Auguste Dominique INGRES, *Napoléon, Premier Consul*, huile sur toile, 1804

Oben : Paul GAUGUIN, *Le sorcier d'Hiva Oa*, huile sur toile, 1902



## **KATALOG DES MUSEUMS FÜR SCHÖNE KÜNSTE**

Die Sammlung des Museums für Schöne Künste wird in einem Katalog beschrieben (408 Seiten). Der Inhalt enthält spezifische Anweisungen für die ausgewählte Kunstwerke und Texte bringen einen Fokus auf bestimmte künstlerische Bewegungen oder auf außergewöhnliche Ereignisse der Kunstgeschichte. Die Ausarbeitung wurde den Wissenschaftler von den Museen von Lüttich und namhafte externe Mitarbeiter anvertraut, unter der Leitung von Régine Rémon, Kuratorin des Museums für Schöne Künste der Stadt Lüttich.

Die Veröffentlichung dieses Buches war, unter anderem, möglich durch den Nachlass des Künstlers Fanny Germeaux, im Alter von 101 verstorben im Jahr 2012.

ISBN : 9789082521009

Hinterlegung der Pflichtexemplare : D/2016/13.855/1

Preis : 30€

## **EINE BESONDERHEIT – DIE SCHWARZE GALERIE**

Neben den Bereichen für Sonder- und Dauerausstellungen bietet das Museum La Boverie eine Besonderheit – eine schwarze Galerie, ein Ausstellungsbereich für auf Papier angefertigte Meisterwerke, die besonders licht-, feuchtigkeits- und staubempfindlich sind. Die Sammlungen werden auf mehrere Tausende geschätzt, darunter Zeichnungen, Aquarelle, Kohlezeichnungen wie auch Kupferstiche, Radierungen, Comics und Poster.

Unter Berücksichtigung einer optimalen schützenden Aufbewahrung wurde diese Galerie mit einem „kalten“ Beleuchtungssystem ausgestattet, das nur beim Betreten des Besuchers aktiviert wird, um die Dauer, während derer die Werke dem Licht ausgesetzt sind, zu beschränken. Der Bereich erfüllt die an die internationalen Museumsnormen angepassten Ausstellungsbedingungen: max. 50 LUX, 20° C, 50 % relative Luftfeuchtigkeit.

Der Umfang der Sammlungen, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, ermöglicht einen regelmäßigen Wechsel der Accrochage.

## TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN

---

Auf der oberen Ebene werden umfassende temporäre Ausstellungen auf etwa 3000m<sup>2</sup> gezeigt. Diese Ausstellungen werden teils direkt von der Stadt Lüttich oder in einer Partnerschaft mit dem Louvre bzw. mit anderen Strukturen organisiert.

Über die Partnerschaft mit dem Louvre hinausgehend, wird es ein reichhaltiges Programm an Kunst- und Kulturausstellungen geben. Alle Kunstformen werden vertreten sein, sodass die Besucher vollkommen in die Thematik eintauchen können.





## KOMMENDE AUSSTELLUNGEN

---

22.09.2016 > 29.01.2017

### **21 Rue La Boétie**

Basierend auf dem Buch "21 rue La Boétie" (in Deutschland unter dem Titel "Lieber Picasso, wo bleiben meine Harlekine" erschienen), organisiert Tempora, in Zusammenarbeit mit der Autorin Anne Sinclair, eine Kunst- und Kulturausstellung. In ihrem Buch erzählt Anne Sinclair die Lebensgeschichte ihres Großvaters, Paul Rosenberg, einem legendären Kunsthändler der Zwischenkriegszeit.

Die Karriere dieses außergewöhnlichen und geschäftstüchtigen Mannes, aufgeklärten Kunstliebhabers, Freund und Kunstagenten von Picasso, Matisse, Braque, Léger und Marie Laurencin, ist nur ein Teil der Ausstellung. "21 rue La Boétie" illustriert auch den doppelten Wendepunkt der Kunstgeschichte: einerseits das Aufkommen der Art Moderne und andererseits, unter der Nazi-Herrschaft, die Verlagerung des weltweiten Kunstzentrums von Paris nach New York, also von Europa in die USA.

09.03.2017 > 15.06.2017

### **La bande dessinée fait sa révolution**

Mit fast 500 Werken zeigt „La bande dessinée fait sa révolution“ zwei große Sammlungen, die die Neunte Kunst zwischen 1975 und 1997 prägten. Unter der Leitung ihres Direktors Jean-Baptiste Barbier schildert die Ausstellung kritisch eine entscheidende Periode der Geschichte des Comics und öffnet sich dabei für ein neues Publikum. Es war eine Ära der Freiheit und der Kreativität mit einer Erneuerung der Themen und einer Öffnung des Weges für neue Erzählweisen. Ihr Verlauf nimmt uns mit auf die Spuren von Métal Hurlant und (folgt), der Autoren, der engen Beziehungen zu anderen Kunstformen sowie der Einflüsse, deren Ursprung sie darstellen. In der Ausstellung tauchen wir in ein redaktionelles, künstlerisches und menschliches Abenteuer ein – im Herzen eines kreativen Universums im Aufbruch. Die Ausstellung wird durch den Fonds Hélène & Edouard Leclerc pour la culture in Zusammenarbeit mit der Stadt Lüttich erstellt und präsentiert.

LA BOVERIE  
**EXPO**  
**PICASSO, MATISSE,  
BRAQUE,  
LÉGER ...**  
[www.21ruelaboetie.com](http://www.21ruelaboetie.com)  
22.09.2016 > 29.01.2017  
**LA BOVERIE LIÈGE**  
**RUE LA BOÉTIE**  
based on the book of Anne Sinclair

1975-1997  
la bande dessinée fait sa révolution...  
**MÉTAL HURLANT**  
1975-1987  
**(A SUIVRE)**  
1978-1997  
exposition



**17.03.2017 > 31.05.2017**

## ***Biennale de Gravure in Lüttich***

Vor etwa zehn Jahren wurde die Biennale „international“ und lädt Künstler aus der ganzen Welt dazu ein, aktiv zu werden – dabei wird dem Publikum ein modernes, zeitgenössisches Bild dieser Technik geboten. Für die kommende Ausgabe haben sich 550 Graveure aus der ganzen Welt (unter anderem aus Argentinien, Kanada, Estland, Indonesien, Japan, Mexiko etc.) beworben. Nur etwa 50 von ihnen werden dazu ausgewählt, an dieser großen Ausstellung teilzunehmen, die im neuen Museumsraum von La Boverie stattfindet.

Die Biennale bietet zudem die Gelegenheit zur Präsentation der Werke des baskischen Künstlers Eduardo Chillida (1924-2002). Er ist international für seine Windkämme und andere Metallskulpturen im urbanen Raum bekannt. Die Ausstellung in La Boverie beschreibt die Laufbahn des Künstlers ab den 1970er Jahren bis zu seinem Tod anhand etwa 30 Gravur-Werke.

**24.06.2017 > 15.09.2017**

## ***Cockerill Experience***

Diese durch die CMI Groupe organisierte Ausstellung feiert den 200. Jahrestag der Ankunft von John Cockerill in Lüttich. Sie unterstreicht die Bedeutung der Rolle John Cockerills bei der Industriellen Revolution in Europa.

**10.10.2017 > 21.01.2018**

## ***Europalia Indonesia***

In Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum in Jakarta entwickelt diese Ausstellung patrimoniale Thematiken rund um die wichtigste kulturelle Eigenschaft Indonesiens: die Beziehung des Landes zum Meer. Die Ausstellung enthält Werke aus dem 10. bis 19. Jahrhundert.



# RUND UM DEN BESUCH



## PÄDAGOGISCHES ANGEBOT UND KUNSTVERMITTLUNG

---

Der Veranstaltungs- und Freizeitservice sieht sich als Brücke zwischen der Welt der Museen und den Besuchern. Mit einem offenen Ohr für das Publikum und seine unterschiedlichen Ansprüche stellt der im Dienste der Pädagogik und der Öffentlichkeit arbeitende Service wichtige Instrumente zur Kulturvermittlung bereit.

Aufgabe des pädagogischen Service ist es, die Erwachsenen von Morgen weiterzubilden. Er konzentriert sich insbesondere auf die jüngeren Besucher und bietet Veranstaltungen sowohl für Schulen wie auch für die Freizeit. Das Erwecken des Interesses an der Kunst und die entsprechende Sensibilisierung bilden den Kern der Anliegen des Pädagogik- und Freizeitteams im Museum La Boverie:

*Das Pädagogik- und Freizeitservice stellt sich zusammen aus:*

- *Geführten Rundgängen,*
- *Veranstaltungen für junge Leute und Schulen*
- *Museumskino, das Kino begibt sich ins Museum*
- *Créanniversaire – Geburtstagsveranstaltung, unvergessliche Geburtstagsfeiern*
- *Créamusée – kreatives Museum / Kreativ-Workshops für die ganze Familie*
- *Pädagogischen Unterlagen und Instrumente*
- *Tages- und Ferienprogramme für Kinder...*

### GASTSTÄTTE MADAME BOVERIE

*„Madame Boverie“ befindet sich in der alten Rotunde des Museums und besitzt eine Terrasse mit direktem Blick auf den Park Boverie. Hier kann der Besucher die schicke, zeitgemäße Atmosphäre eines kleinen Restaurants genießen. Ebenso sind Picknickkörbe erhältlich, damit im Park der Besuch des Museums La Boverie fortgesetzt werden kann.*



## DER DIGITALE MUSEUMSFÜHRER

Das Museum La Boverie stellt eine neuartige Besuchsweise in Form einer Mobilgeräatapplikation bereit. Sie kann über den App Store und den Google Play Store kostenlos heruntergeladen werden. Der digitale Museumsführer bedient sich der im Inneren des Museums platzierten Rezeptoren (iBeacons), die automatisch die Inhalte der Werke, die der Besucher betrachtet, aufrufen. Für Besucher, die über kein Smartphone verfügen, hält das Museum hundert Tablet-PCs bereit.

Hauptsächlich enthält die Applikation Texte über Sonderausstellungen, doch bietet sie auch audiovisuelle Inhalte in Bezug auf die Sammlungen. Die Applikation ist in Englisch, Niederländisch und Deutsch verfügbar.

## MUSEUMSSHOP

Im Museumsshop von La Boverie findet der Besucher ein umfangreiches Sortiment an Kunstbüchern, das insbesondere das Kulturerbe von Lüttich behandelt. Gleichzeitig werden die zum Verkauf angebotenen Artikel laufend angepasst und geben in verschiedenen Formen die bedeutendsten Werke der Ausstellungen und Sammlungen wieder. Der Museumsshop von La Boverie wird unter Konzession von „La Boutique du lieu“ geführt, einem Qualitätsbetrieb, der vor allem im Louvre-Lens und mehreren wichtigen französischen Institutionen tätig ist.

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

---

### ORT

Parc de la Boverie, 3 - 4020 Lüttich

### ÖFFNUNGSZEITEN

von Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 18 Uhr.  
Montags geschlossen

### KARTENVERKAUF UND RESERVIERUNG

Kartenverkauf vor Ort an den im Museum befindlichen Schaltern.

Zahlungsmethode – Bargeld oder Bankkarten.  
Kartenverkauf im Internet auf [www.laboverie.com](http://www.laboverie.com) oder im gesamten Netz von France Billet

### FÜHRUNGEN

Nur nach Reservierung.

[Reservation.tourisme@liege.be](mailto:Reservation.tourisme@liege.be)

Tel. (FR) +32 (0)4 221 93 02

Tel. (NL) + 32 (0)4 221 93 53

Tel. (DE) +32 (0)4 221 93 07

### PREISLISTE

#### „21 rue la Boétie“

Erwachsene : 17€

Senioren (65+) : 14€

Kinder (6-18) und Studenten : 12€

Kinder (unter 6 Jahre) : gratis

Gruppen (ab 20 Pers.): 12€

Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder) : 48€

Schulklassen : 6€

Artikel 27 : 1,25€

#### Dauerausstellung

Erwachsene : 5€

Gruppen : 3€

Senioren : 3€

Jugendliche (14 bis 25 Jahre ) und Studenten  
(mit Karte) : 3€

Schulgruppen (Sekundar -und  
Hochschulwesen) : 2€

Kinder < 14 Jahre : kostenlos

FAMILY DEAL (max. 2 Erwachsene + 3  
Jugendliche) : 13€



KONTAKT  
 info@laboverie.com • www.laboverie.com

PRESSEKONTAKT  
 info@caracascom.com